



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

12 Falsche Glosen vnd Lügen der Papisten/ von wercken der vbermas
verlegt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Das ist die rechte weise dazu zu kommen / das das Gesetz gehalten werde / davon dieser blinder Blügling nichts weiß / Aber Christus hiemit sein zeiget / das man dis müsse zuvor haben / nemlich / das Euangelium hören / vnd an Christum glauben / ehe man zu erfüllung des Gesetzes kommt / Sonst ist nichts denn heuchelei / vnd lauter lediger rhum vnd wort vom Gesetz / on hertz vnd leben .

Zuwort
auf der So
psten lä
gen / von
reden der
vermässe.

HJE solten wir auch denen antworten / so dieses Euangelij zu jrer lesterlichen Lere misbrauchen / da Christus sagt vom Samariter / der den Kranken dem Wirte besilhet / vnd da er im die zween grosschen gibt / zu im spricht / So du etwas darüber wirst darthun / wil ich dir bezalen / wenn ich wider kome .

Denn daraus haben die Mönche vnd Sophisten jre Lügen erdacht von den wercken / die sie heissen / Opera supererogationis / Werck der vbermässe / oder vberlange werck / da ein Mensch mehr thue / denn im von Gott geboten / das er sonst nicht schuldig were . Vnd solche Lügen mit ander lesterung bestetigt / da sie aus der Predige Christi / da er die zehen gebot aualegt / Matth. 5. Kete gemacht haben / Vnd darnach solches auff jre Möncherey gedeutet / als weren sie die grossen Heiligen / denen es viel zu gering Gottes Gebot zu halten / sondern darüber viel vnd grosse vbermässige werck theren in jrem Orden / dafür er nicht allein jnen viel mehr denn den Himel schuldig were zu geben / sondern auch andern Leuten / welchen sie solche jre vberlange werck wolten mittheilen / das ist / jre Lügen vnd lesterung vmb gelt verkeuffen .

Vmmer
schimpfe lä
gen der Pa
psten .

Solches hat dazu jr Gott der Papst bestetigt / vnd solche seine Heiligen Casuomist vnd erhaben / als die hiemit seine Gottheit vnd gewalt auch vber die todten im fegefeuer gestercket . Das ist doch gar zu grobe vnuerschempfte lesterung / weit vber dieses Schriftegelerten vnd seines gleichen blindheit vnd vermessheit / Denn sie nicht allein gerhümet sein wollen / Das sie Gottes gebot gehalten (der sie doch keines verstehen /

noch das kleineste mit ernst zu halten denken) Sondern wollen viel höher vnd mehr gethan haben / denn alle Heiligen / die Gott selbs in der Schrift rühmet / Welche doch alle bekennen / das sie für sich selbs das Gesetz nicht gehalten / vnd müssen vmb das / so sie nicht erfüllen / gnade vnd vergebung bey Christo suchen vnd bitten .

Pfui der schanden / das man in der Kirchen Christi thar sagen / von wercken oder stenden / die da sollen vberlang sein / vnd mehr gethan heissen / denn Gottes gebot fordert / So doch Christus öffentlich von aller Menschen leiben sagt / Luc. 17. So jr alles gethan habe / was euch befolhen ist / so sprecht / Wir sind vnnütze Knechte / wir haben gethan / das wir zu thuen schuldig waren .

Alles so wie
Gotte thun
können / sind
wir aus sel
nem gebot
schuldig .

Da hörestu / das es eitel schuld vnd pflicht ist / wenn auch schon jemand das ziel erreicht (das doch kein Heilige auff erden thuen kan) das er alles gethan hette / vnd nichts dauon zurühmen hat / das im Gott dafür danken müsse .

Was wil man doch für besser vnd höher werck finden oder nennen / die da nicht sollen von Gott geboten sein ? Denn ob sie schon lange geiffern von der Junckfrawschafft / so frage ich / ob solch werck könne besser sein / denn das da heisset / Gott lieben von ganzem hertzen ? Ja / ob es auch / ausser dem selben gebot könne gehen oder gethan werden / sol es anders gut vnd Gott gefellig sein ? Wie ist es denn möglich / die vbermässe zu treffen / oder etwas bessers zu thuen ?

Vnmöglich
ist / mehr
oder bessers
für Gott zu
thun / denn
diese sehen ge
bot leeren .

Denn / was kanstu gutes thuen / das du nicht entweder Gotte oder dem Menschen thuest / aus der liebe / die du schuldig bist / bey deiner ewigen verdammis . Was kan ein Vater vnd Mutter mehr thuen gegen jrem Kinde / Ja / was kan Gott selbs vnd Christus mehr gegen vns thuen / denn das er vns liebet ? Was ist es denn / solche schendliche Lügen vnd narrenteding fürgeben / von etlichen wercken / die da vbermassen vber die gebotenen / so doch niemand das mas der zehen Gebot völliglich auff erden erlanget ?

Ab iij Zwar

Auslegung des Euangelij/

**Neue glosse
der Papiste
von vber-
mas der Le-
re.**

Zwar die Papisten schemen sich nu
selbs solches geiffern/ des sie doch alle
ire Bücher voll geschut haben/ können
aber gleichwol ire lesterung nicht las-
sen/ Vnd nu sie sehen/ das diese lügen
nicht bestehet/ fallen sie auff ein ander
glose/ die doch eben so lesterlich ist als je-
ne/ Ziehen diese wort (Was du mehr
dARTHUEN WIRST) von dem leben vnd
wercken/ auff die Lere/ sagen also/
Man müsse nicht allein halten/ was
die Schrift leret/ sondern auch hören/
was die Kirche darüber lere vnd ord-
nenc. Denn es sey den Aposteln vnd
Bischoffen befolhen/ mehr dar zu
thuen/ vber die zween grosschen/ das
ist/ vber das alte vnd neue Testa-
ment.

**Zween gro-
sschen sind
das gege-
ben Predig-
ampt vnd
verstand
der Schrift**

Siehe doch/ wie der Teufel genckelt/
vnd sich verdrehet/ mit seiner Sophis-
terey vnd blinden griffen/ das er sei-
ne Lügen schmücke vnd ferbe. Sie has-
sen etwo von vns gehöret vnd geles-
net/ das diese Gleichnis von den zween
grosschen gehet auff das Predigampt
in der Kirchen/ Denn Christus redet
von dem ampte/ damit man des Kran-
cken warten vnd pflegen sol/ vnd im
darreichen/ zu sterckung vnd besse-
rung/ Da sind die zween grosschen/ die
heilige Schrift/ oder viel mehr das
Pfund (wie es Christus anderswo
nennet) das ist/ der verstand der
Schrift/ vnd masse oder gaben des
Geistes/ die einem jglichen gegeben
sind/ Welches doch alles einerley vnd
gleichet verstand ist/ on/ das den sel-
ben einer reichlicher hat weder der an-
der.

Das wollen diese Sophisten zie-
hen auff iren lügengrund/ das man
in der Christenheit müsse mehr leren/
glauben/ vnd für nödig zur Seligkeit
halten/ denn was vns Christus gege-
ben vnd befolhen hat zu leren. Ein
blind/ toll/ verkert volck/ das jmer an-
ders vnd mehr suchet/ beide/ zu thuen
vnd zu leren/ denn jnen Gottes Wort
zeiget/ vnd doch das nicht thuet noch
leret/ sondern leste anstehen/ das er wil
geleret vnd gethan haben.

Darumb sagen wir jnen hie abers-
mal/ wie zuvor/ Lieber/ Was könn-

net oder wisset jr doch bessers vnd nö-
digers zu leren/ denn was Christus ges-
leret/ vnd zu leren befolhen hat?
Vnd was bedarff man mehr/ der ges-
wissen zu warten/ mit allem das jnen
not ist/ zu vnterrichten/ vermanen/
trösten/ stercken/ bessern/ vnd kurz/
zu irer Seligkeit/ denn die Lere der
Schrift/ das ist/ beide/ des Gesetzes
oder Euangelij? Wie S. Paulus auch
zeiget/ 2. Timoch. 3. Alle Schrift
von Gott eingegeben/ ist nüt zur lere/
zur straffe/ zur besserung/ zur zücht-
ung in der gerechtigkeit/ das ein
Mensch Gottes vollkommen sey/ zu allem
guten werck geschickt.

Sie hörestu/ das es alles die Schrift
reichlich hat vnd gibt/ was da dienet
zu allem guten leben vnd wercken/
Was wiltu denn anders furgeben oder
suchen/ das noch darüber oder dane-
ben zu leren sey? Lieber/ lege zuvor die
zween grosschen an/ die Christus gibt/
vnd treibe die Lere wol/ so wollen wir
darnach sehen/ was du mehr darlegen
oder leren könnest.

Denn diese vbermas oder darlegen
vber die zween grosschen/ mag man on-
fahr vnd nach der Schrift meinung/
also deuten/ das es sey/ das zunemen
vnd vbung in der Lere/ vnd derselben
verstand/ wie S. Paulus 2. Timoch. 4.
vermanet/ Halt an mit lesen/ mit ver-
manen/ mit leren/ Las nicht aus der
acht die Gabe/ die dir gegeben ist etc.
Solches warte/ damit gehe vmb/ auff
das dein zunemen in allen dingen offen-
bar sey. Denn je mehr man die lere der
Schrift treibet vnd vbet/ je geleteret/
reicher vñ gewaltiger man darin wird/
wie auch in andern künsten geschicht.
Darumb das darlegen solcher vbermas
ist/ wo man solche Lere jmer fort treibet
bey den Leuten/ wie einem jeden
von nöden ist/ vnd darnach er schwach
oder starck/ mehr tröstens/ verman-
ens etc. bedarff/ denn ein ander.

Aber es ist nicht solcher Sophisten
meinung vnd ernst/ das sie wolten so
trew vnd vleissig sein/ das sie die zween
grossen wol anlegten/ das ist/ mit vleis-
lereten/ das jnen Christus befolhen hat/
Denn sie solches nicht können/ noch wil-
len